
TAGBLATT

www.tagblatt.ch

Aus dem Tagblatt vom 01-03-2007

Jägerbande mit Rock

Marius und die Jagdkapelle veröffentlichen demnächst ihre zweite CD

St. Gallen. Marius und die Jagdkapelle sind mit ihrem Jägerlatein noch längst nicht am Ende. Im April erscheint ein neues Album mit rockigen und rotzigen Kinderliedern. Getauft wird «Rehbockrock» im Palace.

Nathalie grand

Im tiefen Wald zwischen Grafenort und Engelberg, an der Bahnstation Grünenwald («Halt auf Verlangen») existiert seit drei Jahren ein für die Kantone Obwalden und Nidwalden einmaliges Experiment in Sachen Förderung der Rockmusik. Einige Leute aus dem Umfeld der Innerschweizer SkaBand Jolly and the Flytrap konnten das Hotel Grünenwald günstig übernehmen. Nun wird das Haus vom «Verein Gasthaus Grünenwald» betrieben, sowohl als normales Gasthaus wie auch als Haus für besondere Gäste.

CD-Aufnahme im Grünenwald

«Im Grünenwald proben die unterschiedlichsten Bands. Wir Jäger fanden hier natürlich die richtige Umgebung, um unser zweites Album live einzuspielen», erzählt Marius Tschirky. Die rockigen Songs der Jagdkapelle konnte man weitherum hören, und so sind an das «Rehbockrock»-Treffen immer mehr Tiere, Zwerge, Jogger, Hexen oder Stinkkobelde gekommen.

«Die Jagdkapelle hat genug vom Verschrecken, wir erzählen jetzt lieber bei einer Pilzsuppe musikalisch unterstützte Geschichten», verrät Tschirky. Geschichten vom König Floh, der glaubt, er habe ein riesiges Königreich, und dann merkt, dass er in einem Kaktustopf wohnt. Oder vom kranken Chraxel, der sich immer wieder den falschen Zaubertrank braut und einfach nicht gesund werden will. «Eine lange Geschichte, ein langes Lied. Bei uns ist eben nichts Konzept. Aber wir haben durch die vielen Konzerte Fortschritte gemacht – die Jagdkapelle präsentiert sich auf der zweiten CD viel eingespielter», sagt Marius Tschirky, der alle Lieder und Texte schreibt. Unterstützt wird er dabei von Roman «Ratzfatz» Riklin, der nach wie vor die Macht in der Jagdkapelle übernehmen will.

Künftig ohne Röhrender Hirsch

Natürlich geht es auch bei «Rehbockrock» wieder tierisch zur Sache. «Uns ist aufgefallen, dass die wilden Tiere der Stadt immer näher kommen. Stadtfüchse und so. Dem Rehbock hat wahrscheinlich dieser Rock im Stadtladen dermassen gefallen, dass er ihn einfach hat kaufen müssen», sagt Tschirky, auf den Albumtitel angesprochen. Die Jagdkapelle hat mit dem Aargauer Lukas Wiedlispatch einen neuen Schlagzeuger und verliert seinen alten Manager Christoph Yogi Birchler.

«Er war eine gute Erfahrung, mit Marius und der Jagdkapelle zusammenzuarbeiten. Aber drei Jahre sind genug», sagt Birchler vom Büro für musikalische Besonderheiten. Auch Tschirky schaut positiv auf die Zeit mit dem Röhrenden Hirsch zurück: «Wir gehen im Guten auseinander. Im Kinderkonzert-Business braucht es extreme Nerven.» Die St. Galler Illustratorin Lika Nüssli gestaltet erneut das CD-Cover. Getauft wird das Album am 29. April im Palace.

Attraktive Kinderschiene

Vorher gibt die Jagdkapelle noch ein paar Konzerte mit dem alten Programm. Am kommenden Sonntag im Casinotheater Winterthur. Seit vergangenen Oktober bewirbt man dort die «Kinderschiene aktiver und attraktiver», wie Geschäftsleitungsmitglied Konny Balzer erklärt. «Bekannte Namen wie Andrew Bond oder Linard Bardill laufen perfekt, weniger Etabliertes kommt kaum an.» Das Kindermusical «Pippi im Taka Tuka Land» wurde acht Mal gespielt, das unbekanntere Märchenschauspiel «Der Sängerstreit der Heidehasen» musste mit nur vier verkauften Tickets abgesagt werden. Und die Jagdkapelle? «Die sechs Jäger sind noch nicht ganz top. Der Vorverkauf läuft aber ziemlich gut», sagt Balzer.

Copyright © St.Galler Tagblatt
Eine Publikation der [Tagblatt Medien](#)